

25.08.2015

Antrag

der Fraktion der PIRATEN

Leerrohre statt leerer Versprechen: Breitbandausbau-Blockade von Bauminister Groschek beenden; Zukunft mitdenken und einbauen.

I. Sachverhalt

Die Digitale Revolution betrifft alle Menschen und Unternehmen im Land. Damit jedoch alle Menschen und Unternehmen in NRW auch die Vorteile der Digitalen Revolution nutzen können, bedarf es einer flächendeckenden Breitband-Grundversorgung. Diese ist nur durch eine konsequente Verlegung von Leerrohren bei allen Infrastruktur-Arbeiten erreichbar. Die Errichtung dieser Infrastruktur zum Aufbau von Netzen verschiedener Anbieter ist eine Aufgabe der Gesellschaft und somit der Politik.

Mit der vorhandenen Infrastruktur lassen sich die künftigen Datenmengen nicht managen. Der Verweis auf dereinst womöglich dominierende kabellose Internetverbindungen¹ (z.B. WLAN) ist in diesem Zusammenhang technisch und politisch wenig zielführend, weil auch diese auf verbaute Infrastrukturen angewiesen sind.

Glasfaserkabel werden in Rohren verlegt, die ihrerseits in den Straßen verlegt werden. Um einen größeren organisatorischen wie technischen und finanziellen Aufwand zu vermeiden und den Wettbewerb zwischen den Telekommunikationsanbietern zu fördern, sollten diese Rohre als Leerrohre immer dann vorsorglich verlegt werden, wenn ein Straßenabschnitt sowieso gerade „aufgerissen“ wird. Auch die Belastung der Anwohnenden sowie Straßennutzenden wird damit über die Vermeidung von Baustellenzeiten deutlich reduziert.

„NRW-Bauminister Groschek will keine Leerrohre auf Vorrat verlegen lassen“², doch genau das ist die entscheidende Maßnahme, schnell und flächendeckend für Breitbandanbindungen zu sorgen. Die Fachwelt beurteilt Leerrohre – die unabhängig von einem konkreten Telekommunikationspartner verlegt werden – als kostengünstige Lösung für den flächendeckenden Breitbandausbau. Im Gegensatz zu den NRW-Landesministerien bewertet das Breitbandbüro des Bundes Leerrohre positiv als Möglichkeit zur „Nutzung von Synergien“.

¹ Pressemeldung der SPD-Fraktion vom 7. August 2015: https://www.spd-fraktion-nrw.de/news/verordnete_generelle_verlegung_von_leerrohren_waere_die_falsche_vorgehensweise.html

² Rheinische Post vom 6. August 2015: <http://www.rp-online.de/nrw/landespolitik/schnelles-internet-in-nrw-planungspanne-bei-breitbandausbau-aid-1.5293655>

Datum des Originals: 25.08.2015/Ausgegeben: 25.08.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Fehlende Absprachen zwischen den Ressorts der Minister Duin und Groschek verhindern bereits im Ansatz die nötigen Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung einer zukünftigen Breitband-Strategie, die die Opposition seit dem Jahr 2012 verlangt. Diese Vernachlässigung wird bei der immens wichtigen Leerrohrverlegung besonders offensichtlich.

Minister Groschek hat zwar kürzlich festgestellt, dass Leerrohre vielleicht doch³ Sinn machen und sich damit öffentlich gegen anders lautende Positionen in der SPD gewandt. Doch von einem Baustellenmanagement und einem Plan, der die generelle Leerrohrverlegung als öffentliche Aufgabe definiert, sind wir ein digitales Zeitalter entfernt.

Das Bauministerium ist offenbar bislang nicht bereit, eigene Ressourcen für Leerrohre bereitzustellen und damit den Breitbandausbau zu unterstützen. Dabei sind die Kosten für die Errichtung einer zukunftsfähigen Infrastruktur nur auf diesem Wege vergleichsweise überschaubar. Nur auf diesem Wege werden alle Regionen erreicht und Monopolbildungen beim Breitbandausbau vermieden.

Das Errichten einer öffentlichen Leerrohr-Infrastruktur ist die notwendige Basis, die sofort marktrelevant wird und zu wirtschaftlichen Aktivitäten führt. Leerrohre sind vielerorts ebenso die Voraussetzung für den Ausbau von Bürgernetzen und Freifunkinitiativen und bieten die Gelegenheit, deren wertvolle Arbeit in Zukunft weiter zu unterstützen.

II. Der Landtag stellt fest:

1. Nordrhein-Westfalen braucht eine flächendeckende und leistungsfähige Breitband-Grundversorgung.
2. Das generelle Verlegen von Leerrohren bei sowieso stattfindenden Straßenbauarbeiten spart Zeit, Geld und Nerven, beugt Monopolbildungen vor und fördert den Wettbewerb zwischen den Telekommunikationsanbietern.
3. Das entsprechende Verlegen von Leerrohren ist daher unabhängig von konkreten Plänen eines Telekommunikationsanbieters. Die Leerrohre müssen verschiedenen Anbietern und Initiativen zur Verfügung stehen. Die öffentliche Hand kann im Gegenzug mit dauerhaften Mieteinnahmen rechnen.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Digitale Revolution und die Erwartungen an eine Digitale Agenda ernst zu nehmen.
2. die Gewährleistung einer Verlegung von Leerrohren als wichtige öffentliche Aufgabe zu begreifen und diese verbindlich in der Landesbauordnung zu regeln.
3. eine Strategie für die Verlegung von Leerrohren vorzustellen und in die angekündigte Breitbandausbauintiative einzupflegen.

³ Rheinische Post vom 7. August 2015: <http://www.rp-online.de/wirtschaft/internet-nrw-bauministerium-will-doch-leerrohre-legen-lassen-aid-1.5296886>

4. Mittel des Landes und des Bundes in ausreichender Höhe zielgerichtet für die Leerrohrverlegung einzusetzen und dafür im aktuellen Haushaltsverfahren einen entsprechenden Vorschlag zu machen.

Michele Marsching
Marc Olejak
Oliver Bayer

und Fraktion